

4 HAUPTSACHE CLEAN

KAISER: Herr König, was machen Sie denn für ein Gesicht? Sie sehen ja aus wie drei Tage Regenwetter.

KÖNIG: Ich rege mich ja sonst immer auf, wenn die Schüler rumzappeln und nicht stillsitzen können. Aber jetzt habe ich drei in der Elften, die können überhaupt nicht mehr aus der Wäsche gucken.

KAISER: Wie – Wäsche gucken?

KÖNIG: Rote Augen, sage ich bloß. Nicht ansprechbar. Lahm wie Schlaftabletten. Die kiffen jeden Tag. Mit den Eltern sprechen bringt auch nichts, die haben ihre eigenen Probleme. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll.

KAISER: Was wollen Sie denn auch machen? Sobald die aus dem Klassenzimmer raus sind, betrifft Sie das doch gar nicht mehr. Das sind doch freie Menschen.

KÖNIG: Freie Menschen? Wollen Sie zulassen, dass die sich mit sechzehn die Seele aus dem Leib kiffen? Irgendwie scheint das keinen mehr zu stören. Dabei ist das Zeug verboten.

KAISER: Klar, das ist seit hundert Jahren verboten. Und was hat's genützt? Sie sehen selbst, dass sogar die Kinder an das Zeug rankommen.

KÖNIG: Das ist ja das Unglück! Wozu haben wir die Polizei? Wozu gibt es Gerichte?

KAISER: Das frage ich mich schon lang. Da heißt es immer in den Medien: Riesiger Fahndungserfolg, hundert Kilo Kokain sichergestellt. Dabei kommen im selben Augenblick zehn Tonnen in Kondomen und Radkappen über die Grenze und sind schon verschnupft, bevor die Sonderkommission pieps sagen kann. Statt dass endlich mal den Autoknackern das Handwerk gelegt würde!

KÖNIG: Wollen Sie solche Kriminellen einfach laufen lassen, bloß weil das eine extrafreche Bagage ist?

KAISER: Herr König, wo leben Sie! Haben Sie eine Ahnung, was das Drogengeschäft weltweit für einen Umfang hat? Allein in Mexiko sind letztes Jahr zwanzig Milliarden Dollar umgesetzt worden, habe ich gelesen.

KÖNIG: Ja, und zehntausend Menschen sind dabei umgebracht worden.

KAISER: Das ist es ja! Die sterben bloß, weil es verboten ist. Die Drogenkartelle ballern auf die

Polizei und machen sich gegenseitig nieder, die Regierung schickt die Armee, und es gibt noch mehr Tote. Mit der Verbieterie ändern sie da gar nichts, solange es bei uns genug Leute gibt, die das Zeug kaufen.

KÖNIG: Und deswegen soll der Staat das einfach ignorieren? Das ist ja, als würde er seine Bürger selbst ins Unglück stürzen!

KAISER: Tut er doch längst. Durch Tabak und Alkohol sterben mehr Menschen als durch die sogenannten Drogen. Aber Tabak und Alkohol sind nicht nur legal, da verdient der Staat sogar noch kräftig an den Steuern mit.

KÖNIG: Verstehe ich Sie recht, Herr Kaiser, dass Sie die Besteuerung von Kokain und Marihuana vorschlagen? Das wäre ja wohl der Gipfel der Verantwortungslosigkeit!

KAISER: Wieso? Da können Sie als User Ihr Päckchen beim Apotheker kaufen, alles ganz sauber und hygienisch, ohne Dealer, ohne Feuergefächte, alles ganz clean und ungefährlich. Und dann schreiben wir drauf: »Warnung! Kokain zerstört Ihre Nasescheidewand!« Das geht dann raus so für zehn Euro pro Portion.

KÖNIG: Und wer kriegt das Geld?

KAISER: Na ich schlage vor: Ein Euro für den Kokabauern in Bolivien, ein Euro für den Chemiker, der das weiße Pulver draus macht, ein Euro für den Apotheker und sieben für die Staatskasse. Davon können wir jede Menge Therapieplätze bezahlen und vielleicht sogar noch ein paar Kilometer Autobahn.

KÖNIG: Herr Kaiser, Sie sind ein schlimmerer Zyniker, als ich gedacht habe.